



Strukturierter Qualitätsbericht

AMEOS Diakonie-Klinikum, Ueckermünde

für das Berichtsjahr 2004

17. August 2005

AMEOS Diakonie-Klinikum,

Standort Ueckermünde

Ravensteinstr. 23

17373 Ueckermünde

Telefon: (039771) 41 - 0

Telefax: (039771) 41 659

Geschäftsführer: Dr. Ralf Ponader

Krankenhausdirektor: Frank Acker

Pflegedirektor: Dipl.-Pfleger Wolf Steffen Schindler

Ärztliche Leitung: CA Uwe Kesselring (Bereich Somatik)
CA Dipl. med. Wolfgang Kliewe
(Bereich Psychiatrie und Psychotherapie)

Internet: www.ameos.de

E-mail: ueckermuende@ameos.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	- 7 -
Basisteil	- 8 -
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	- 8 -
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	- 8 -
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	- 8 -
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	- 8 -
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	- 8 -
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	- 8 -
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	- 8 -
A-1.7 A Fachabteilungen	- 9 -
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	- 10 -
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Angebote	- 11 -
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	- 13 -
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	- 13 -
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	- 14 -
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	- 14 -
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	- 15 -
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	- 16 -
B-1.1 Klinik für Innere Medizin	- 16 -

B-1.1.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Innere Medizin:	- 16 -
B-1.1.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte Klinik für Innere Medizin:	- 16 -
B-1.1.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin:	- 16 -
B-1.1.4	Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Innere Medizin	- 17 -
B-1.1.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr	- 18 -
B-1.1.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Innere Medizin Berichtsjahr	- 19 -
B-1.2	Klinik für Chirurgie	- 20 -
B-1.2.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Chirurgie:	- 20 -
B-1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie:	- 20 -
B-1.2.3	Weitere Leistungsangebote der der Klinik für Chirurgie:	- 21 -
B-1.2.4	Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Chirurgie	- 22 -
B-1.2.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr	- 23 -
B-1.2.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr	- 24 -
B-1.3.	Klinik für Neurologie	- 25 -
B-1.3.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie:	- 25 -
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie:	- 25 -
B-1.3.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Neurologie:	- 26 -
B-1.3.4	Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Neurologie	- 27 -
B-1.3.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Neurologie im Berichtsjahr	- 28 -
B-1.3.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Neurologie im Berichtsjahr	- 29 -
B-1.4	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	- 30 -
B-1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:	- 30 -

B-1.4.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:	- 30 -
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:	- 31 -
B-1.4.4	Mindestens die 10-Top DRG der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr	- 31 -
B-1.4.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr	- 32 -
B-1.4.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr	- 32 -
B-1.5	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	- 33 -
B-1.5.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie:	- 33 -
B-1.5.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	- 33 -
B-1.5.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	- 34 -
B-1.5.4	Mindestens die 10-Top DRG der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr	- 34 -
B-1.5.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	- 35 -
B-1.5.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr	- 35 -
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	- 36 -
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	- 36 -
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik für Chirurgie	- 36 -
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	- 36 -
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.)	- 37 -
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.)	- 37 -

C	Qualitätssicherung	- 38 -
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	- 38 -
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	- 40 -
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	- 40 -
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	- 40 -
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	- 41 -
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	- 41 -
Systemteil		- 42 -
D	Qualitätspolitik	- 42 -
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	- 44 -
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	- 44 -
E-2	Qualitätsbewertung	- 48 -
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	- 48 -
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	- 49 -
G	Weitergehende Informationen	- 51 -

Vorwort

Das AMEOS Diakonie-Klinikum mit seinen beiden Standorten in Anklam und in Ueckermünde nimmt eine bedeutende Rolle in der Gesundheitsversorgung der beiden Landkreise Ostvorpommern und Uecker-Randow ein. Als Akutkrankenhäuser der Grund- und Regelversorgung bieten beide Kliniken qualitativ hochwertige patientenorientierte medizinische Versorgung an und übernehmen gleichzeitig auch eine bedeutende wirtschaftliche Verantwortung. Modernste Medizintechnik und umfassende Betreuung sollen den Behandlungserfolg unserer Patienten sichern und fördern.

Die Verbindung beider Standorte ergibt sich aus der gemeinsamen Trägerschaft des innovativen und wachstumsstarken Klinikkonzerns AMEOS Deutschland. Dies sichert dem Klinikum zum einen hinsichtlich der angespannten Situation des Gesundheitsmarktes die Bewährung im Wettbewerb. Zum anderen ermöglicht es das Generieren von Synergien, die sich in zentralen Organisations- und Leistungsstrukturen sowohl konzernweit, vor allem aber beider Krankenhäuser untereinander begründen. Dem Standort Ueckermünde kommt dabei eine bedeutende Rolle im Rahmen der zentralen Verwaltung und der Koordination zentraler medizinischer und nicht-medizinischer Dienstleistungen zu.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: **Ravensteinstraße 23**

PLZ und Ort: **17373 Ueckermünde**

Postfach:

Postfach-PLZ und Ort:

E-Mail-Adresse: **ueckermuende@ameos.de**

Internetadresse: **www.ameos.de**

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: **261300802**

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: **Kliniken Anklam-Ueckermünde g.GmbH**

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: **Nein**

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. **260 stationär / 3 teilstationär**

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: **6600**

Ambulante Patienten: **6171**

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	72	2.503	HA	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	37	1.385	HA	nein
2800	Neurologie	33	944	HA	nein
2900	Allgemeine Psychiatrie	90	1.499	HA	nein
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	28	269	HA	nein

Teilstationäre Bereiche

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der teilstat. Betten	Zahl der teilstat. Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
2900	Allgemeine Psychiatrie	2	33	HA	nein
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	1	9	HA	nein

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	349
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	279
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	184
4	B76	Anfälle	180
5	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	170
6	F67	Bluthochdruck	154
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	145
8	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	124
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	112
10	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	98
11	G48	Dickdarmspiegelung	91
12	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	90
13	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	85
14	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	82
15	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	76

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
16	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	73
17	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	73
18	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	66
19	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	64
20	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	63
21	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	61
22	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	58
23	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	55
24	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	54
25	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	52
26	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	50
27	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	49
28	G07	Blinddarmentfernung	49
29	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	48
30	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	43

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Serviceorientierte Leistungsangebote:

- Cafeteria
- Galerie - Bilderausstellung
- Friseur im Haus
- Kiosk
- Telefon am Bett
- Fernsehen kostenlos
- Aufenthaltsräume
- Besuchsdienste
- Elektrisch verstellbare Betten
- Wertfach im Zimmer
- Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Klinikeigene Parkplätze für Patienten und Besucher
- Parkanlagen
- Krankenhausseelsorge
- Unterbringung von Begleitpersonen
- Patienteninformationsmaterial (Broschüren etc.)
- Einbett/ Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? **Ja**

A-1.9 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

1. Ambulantes Operieren nach dem Katalog für ambulante Leistungen Anlage (1 nach §115b SGB V)
2. Psychiatrische Institutsambulanz im Bereich
3. der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder und Jugendpsychiatrie
4. Ambulante schmerztherapeutische Leistungen (bis Dezember 2004)
5. Ambulante neurologische Untersuchungen im Rahmen kassenärztlicher Ermächtigungen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung, unter anderem für folgende Bereiche:
 - Neurophysiologische Untersuchungen: Bestimmung somatosensibel evozierter, visuell evozierter, akustisch evozierter und magnetisch evozierter Potentiale sowie für die Durchführung elektromyographischer und elektroneurographischer Untersuchungen
 - PW-Dopplersonographie der intrakraniellen Arterien mit Frequenzspektrumanalyse
6. Ambulante Behandlungen in der Notfallambulanz (BG-Ambulanz, Durchgangsarzt)

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

- Chefarzt der Abteilung für Unfall-Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>
Computertomographie (CT)	X		X	
Magnetresonanztherapie (MRT)		X		X
Magnetresonanztherapie (MRT) in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen	X		X	
Herzkatheterlabor		X		X
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Elektromyographie (EMG)	X		X	
Evozierte Potentiale (SEP, MEP, AEP, VEP)	X		X	
Angiographie in Verbindung mit CT	X		X	
Schlaflabor	X		X	
Koloskopie/ Gastroskopie	X		X	
Sonographie	X		X	
Sonstige radiologische Untersuchungen	X		X	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie		X
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Klinik für Innere Medizin

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Innere Medizin:

Das Behandlungsprofil umfasst sämtliche internistische Erkrankungen. Dazu gehören die Herz- Kreislauf- Krankheiten, die Magen- Darm- Krankheiten, der Diabetes mellitus, Gefäßerkrankungen, endokrinologische und rheumatische Erkrankungen, Krankheiten der Niere, der Atmungsorgane, Tumorerkrankungen, Infektions- und Blutkrankheiten sowie die Alkoholkrankheit und deren Folgeerkrankungen.

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte Klinik für Innere Medizin:

Von vorrangiger Bedeutung ist die Versorgung der Notfälle- wie akuter Herzinfarkt, akuter Schlaganfall, Blutdruckkrisen, schwere Herzrhythmusstörungen, Komata verschiedener Genese, Atemnotzustände, akute Vergiftungen, schwere Magen- Darm- Blutungen und alle sonstigen lebensbedrohlichen Zustände.

Weitere spezielle Arbeitsgebiete sind:

- > die internistische Intensivtherapie
- > die Diabetologie
- > die Kardiologie
- > die Gastroenterologie

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin:

Zu den weiteren Leistungsangeboten der Klinik gehören die Durchführung ambulanter Gastroskopien.

B-1.1.4 Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Innere Medizin

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	278
2	F67	Bluthochdruck	153
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	151
4	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	123
5	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94
6	B70	Schlaganfall	93
7	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	92
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	83
9	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	76
10	G48	Dickdarmspiegelung	76
11	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	75
12	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	60
13	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	59
14	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	52
15	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	50

B-1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	243
2	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	157
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	147
4	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	130
5	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	117
6	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	73
7	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	71
8	J18	Lungenentzündung durch unbekannten Erreger	62
9	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	59
10	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	54

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Innere Medizin Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	549
2	1-650	Dickdarmspiegelung	177
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	77
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	60
5	1-620	Untersuchung von Luftröhre und Bronchien mittels flexiblen Gerät	40
6	1-853	Entnahme von Wasser aus der Bauchhöhle mittels Punktion	38
7	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	36
8	8-121	Darmspülung	31
9	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	30
10	5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	26

B-1.2 *Klinik für Chirurgie*

B-1.2.1 *Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Chirurgie:*

Die Klinik besteht aus zwei Bereichen - dem für Allgemeine Chirurgie und dem für Unfallchirurgie. 37 Betten werden für die stationäre und ambulante Betreuung unserer Patienten vorgehalten.

Notfälle inklusive der Behandlung von Arbeitsunfällen können 24 Stunden rund um die Uhr behandelt werden. Notfalloperationen werden an allen Organen vorgenommen.

Es werden Operationen bei chronischen und akuten Erkrankungen des Bauchraumes an Magen, Gallenblase, Gallenwegen, an Dünn- und Dickdarm sowie Blinddarm, Milz und Leber durchgeführt, einschl. Verletzungsfolgen.

Fester Bestandteil des Spektrums der Klinik sind Operationen bei Krebserkrankungen des Magens und des Dickdarms.

Akute Verschlüsse des arteriellen Gefäßsystems werden ebenso in der Klinik operiert.

Die Behandlung von Erkrankungen der weiblichen und männlichen Brust sowie die Behandlung des Krampfaderleidens werden sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt.

Die Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wird operativ und konservativ bei Verletzungen und deren Folgen durchgeführt. Die Behandlung ist nach neuesten Gesichtspunkten ausgelegt.

Operationen bei erworbenen Fußmissbildungen (Hammerzehen, Fehlstellungen der Großzehe) werden ebenfalls an unserem Haus durchgeführt.

B-1.2.2 *Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie:*

Ein Schwerpunkt liegt in der Minimal- Invasiven- Chirurgie (MIC), insbesondere werden Operationen am Blinddarm, der Gallenblase und bei Verwachsungen durchgeführt.

Leistenbrüche werden in einem speziellen Verfahren zunehmend minimalinvasiv versorgt (TEPP).

Ein besonderes Interesse gilt der konservativen und operativen Behandlung von Hämorrhoidalleiden.

Inzwischen überregionale Bedeutung hat die Operation an der Schilddrüse in der Chirurgischen Klinik erlangt. Operiert wird mit modernster Technik (Neuromonitor) zum Aufsuchen der Stimmbandnerven und mit gewebeschonenden Haken-Haltesysteme.

In der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ist der Schwerpunkt gesetzt in der Spiegelung der großen Gelenke und gleichzeitiger Operation (Arthroskopie).

Frakturen der großen Röhrenknochen werden nach modernsten Gesichtspunkten mit den verschiedenen intramedullären Nagelsystemen und minimal-invasiven Plattensystemen (LISS) versorgt.

Die endoprothetische Versorgung an den Hüftgelenken erfolgt nach Unfällen mit frischen Verletzungen oder Verletzungsfolgen in diesem Bereich.

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der der Klinik für Chirurgie:

Ambulante Operationen werden auf Wunsch der Patienten durchgeführt. Dafür geeignet sind vor allem die Handchirurgie, kleinere Metallentfernungen, Spiegelungen der Gelenke, unkomplizierte Bruchoperationen, Proktologie (Operationen am Enddarm) sowie Krampfaderleiden.

Die Behandlung chronischer Wunden (z.B. Ulcus cruris) erfolgt nach dem Konzept der feuchten Wundbehandlung gekoppelt mit biologischer Mikrochirurgie (Maden Therapie) und Vakuumversiegelung.

Portsysteme werden ebenfalls implantiert bzw. entfernt.

Neben einer umfangreichen Notfallambulanz werden ambulante Sprechstunden für Arbeits- und Schulunfälle durch den D-Arzt der Klinik angeboten. Des weiteren gibt es Wund- und Indikations-Sprechstunden des Chefarztes.

B-1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	90
2	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	73
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	72
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	65
5	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	64
6	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	63
7	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	50
8	G07	Blinddarmentfernung	49
9	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	49
10	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	40
11	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	33
12	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	33
13	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	31
14	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	24
15	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	22

B-1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	92
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	90
3	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	82
4	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	67
5	S52	Unterarmbruch	63
6	S72	Oberschenkelbruch	59
7	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	58
8	L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	55
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	49
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	45

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	117
2	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ext	112
3	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	99
4	5-511	Gallenblasenentfernung	90
5	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	89
6	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	84
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	75
8	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	68
9	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	62
10	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	58

B-1.3. Klinik für Neurologie

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie:

Die Neurologische Klinik bietet für alle neurologischen Krankheitsbilder ein integratives und auf die Patientenbedürfnisse abgestimmtes Konzept. Es werden Patienten mit degenerativen, metabolischen, toxischen und entzündlichen Prozessen, traumatischen Schäden, Durchblutungsstörungen, Tumorerkrankungen sowie mit Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen von Gehirn und Rückenmark behandelt. Des weiteren werden Patienten mit Muskelerkrankungen, Schädigungen des peripheren, endokrinen und vegetativen Nervensystems, Anfallskrankheiten, Schlafstörungen und Mitbeteiligung des Nervensystems bei extraneuralen Grundkrankheiten behandelt. Für die Diagnostik stehen jeweils ein elektrophysiologisches (EEG, EMG, ENG, SeP, MeP, AeP, VeP), ein neurovasculäres, ein otoneurologisches und ein Schlaflabor zur Verfügung. Im Rahmen computertomographischer Untersuchungen im Hause besteht auch die Möglichkeit, CT-Angiographien durchzuführen.

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie:

Schwerpunkte des Leistungsspektrums der neurologischen Klinik sind unter anderem die Akutbehandlungen von Gefäßerkrankungen (besonders Schlaganfälle), die Therapie von akuten wie chronisch entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems (z.B. Multiple Sklerose), die Diagnostik und Therapie von Anfallskrankheiten, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie auch zentral und peripher bedingter Schmerzsyndrome, die Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen (z.B. Parkinson-Syndrom) sowie auch die differentialdiagnostische Abklärung und Behandlung von Schwindelsyndromen.

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Neurologie:

Zu weiteren Leistungsangeboten der Klinik für Neurologie gehören die ambulanten neurologischen Untersuchungen im Rahmen kassenärztlicher Ermächtigungen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung, unter anderem für folgende Bereiche:

- Neurophysiologische Untersuchungen: Bestimmung somatosensibel evozierter, visuell evozierter, akustisch evozierter und magnetisch evozierter Potentiale sowie für die Durchführung elektromyographischer und elektroneurographischer Untersuchungen
- PW-Dopplersonographie der intrakraniellen Arterien mit Frequenzspektrumanalyse

B-1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Neurologie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	256
2	B76	Anfälle	171
3	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	144
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	72
5	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	50
6	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	48
7	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	33
8	B77	Kopfschmerzen	32
9	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	23
10	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	14
11	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	12
12	U64	Sonstige Gefühlsstörungen oder seelische Krankheiten, die sich vorwiegend im Körper manifestieren	10
13	B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	8
14	B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	7
15	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	7

B-1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Neurologie im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	247
2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	181
3	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	48
4	G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	47
5	G20	Abbauerkkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	45
6	G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus (Nervengeflecht)	45
7	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	32
8	G51	Krankheiten des Nervus facialis [VII. Hirnnerv]	27
9	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit) * neurologische stationäre Behandlung erfolgte auf Grund von Folgekrankheiten, z.B. Polyneuropathie	22
10	A69	Sonstige bakterielle Infektionen	21

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Neurologie im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-208	Untersuchungen der elektrischen Aktivität des Gehirns während der Reizung von Sinnesorganen (evozierte Potentiale)	1.964
2	3-200	Röntgenschichtaufnahmen des Schädels (CT) ohne Kontrastmittel	687
3	1-207	Untersuchungen der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie - EEG)	739
4	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems (Liquorsystems)	292
5	3-203	Röntgenschichtaufnahmen von Wirbelsäule und Rückenmark (CT) ohne Kontrastmittel	213
6	3-220	Röntgenschichtaufnahmen des Schädels (CT) mit Kontrastmittel	130
7	1-205	Untersuchung der elektrischen Aktivität der Muskulatur (Elektromyographie - EMG)	125
8	1-206	Untersuchung der Nervenleitung (Neurographie)	121
9	3-800	Magnetresonanztomographie (MRT - Diagnostik mittels Magnetfelder und Radiowellen) des Schädels ohne Kontrastmittel	51
10	3-820	Magnetresonanztomographie (MRT - Diagnostik mittels Magnetfelder und Radiowellen) des Schädels ohne Kontrastmittel	37

B-1.4 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:

Vollversorgende Klinik mit Funktionsbereichen Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Gerontopsychiatrie und Abhängigkeitserkrankungen. Diagnostik und Behandlung von funktionellen Störungen und Neurosen, Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen (zum Beispiel Angsterkrankungen und Panikstörungen), Erkrankungen des schizophrenen und schizoaffektiven Formenkreises, affektive Erkrankungen (z.B. Depressionen), Abhängigkeitserkrankungen und hirnorganisch verursachte Krankheitszustände (z.B. Alzheimer-Erkrankung). Behandlung von seelischen Krisensituationen.

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:

Weitere Versorgungsschwerpunkte bilden die Behandlung von Depressionen, Psychotherapie mit tiefenpsychologischem und verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt, Qualifizierter Entzug bei Alkoholabhängigkeit, Schizophrene und schizoaffektive Psychosen, Hirnleistungsstörungen und Demenzen, Verhaltensstörungen und psychische Erkrankungen bei geistig Behinderten.

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie bietet die Möglichkeit einer stations-integrierten tagesklinischen Behandlung. Weiterhin gibt es die Möglichkeit der ambulanten Behandlung in unserer Psychiatrischen Institutsambulanz. Weitere Leistungsangebote in der Klinik sind:

- Die Psychoedukation für Patienten und Angehörige
- Computergestütztes kognitives Training bei Hirnleistungsstörungen
- Ergotherapie, Bewegungstherapie
- Entspannungsverfahren
- Sozialberatung und Angehörigenarbeit

B-1.4.4 Mindestens die 10-Top DRG der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr

Die Leistungen der psychiatrischen Abteilungen in Allgemeinkrankenhäusern werden im DRG-System nicht abgebildet und können somit auch nicht dargestellt werden.

B-1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	518
2	F43	Trauer, Selbstmordideen, Agressivität als Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	168
3	F20	Wahnerkrankung, Psychose	161
4	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	151
5	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	124
6	F05	Akute psychische Störung, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	37
7	F25	Mischung aus Wahn, Misstrauen und gestörten Gefühlen	28
8	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	28
9	F41	Andere Angststörungen	21
10	F33	Sich wiederholende depressive Schwankungen	19

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr

Für die vielseitige Behandlung von psychiatrischen Erkrankungen, u.a. mit der Psychotherapie, sind im Operationsschlüssel (OPS) nach §301 SGB V nur wenige Schlüssel definiert, die sich nicht als Unterscheidungskriterium eignen und daher hier nicht abgebildet sind.

B-1.5 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie:

Unsere Aufgaben umfassen die Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 2 bis 18 Jahren mit psychischen, psychosomatischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen sowie Störungen im sozialen und emotionalen Verhaltensbereich.

Unser fachliches Zentrum nimmt Kinder und Jugendliche bei Beeinträchtigung der seelischen und körperlichen Entwicklung, bei Verhaltensstörungen, bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, in psychischen Krisensituationen, mit Drogenkonsum, mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen und anfallsranke Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen sowie psychischen Auffälligkeiten auf.

Im Rahmen der systemtherapeutisch familienorientierten Behandlung kommen Einzel- oder Gruppenpsychotherapie zur Anwendung. Heilpädagogische Maßnahmen, Bewegungstherapie, sozialpädagogische Förderung, Ergotherapie, Tanz- und Spieltherapie, therapeutisches Reiten und falls erforderlich Medikamente werden als Therapiemethoden angeboten.

B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Regelbetreuung nach folgenden Behandlungsbereichen:

- KJ1 - Kinderpsychiatrische Regel- und Intensivbehandlung
- KJ2 - Jugendpsychiatrische Regelbehandlung
- KJ3 - Jugendpsychiatrische Intensivbehandlung
- KJ6 - Eltern-Kind-Behandlung
- KJ7 - Tagesklinische Behandlung

B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

In der Institutsambulanz der Klinik werden eine kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik und Therapie angeboten. Weiterhin bestehen Kooperationsverträge mit Jugendhilfeträgern.

B-1.5.4 Mindestens die 10-Top DRG der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr

Die Leistungen der psychiatrischen Abteilungen in Allgemeinkrankenhäusern werden im DRG-System nicht abgebildet und können somit auch nicht dargestellt werden.

B-1.5.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	72
2	F43	Trauer, Selbstmordideen, Agressivität als Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	32
3	F91	Störungen des Sozialverhaltens	19
4	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	17
5	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	16
6	F70	Leichte Intelligenzminderung	13
7	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	13
8	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	12
9	F90	Unaufmerksamkeit, Überaktivität, Impulsivität	11
10	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	5

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Berichtsjahr

Für die vielseitige Behandlung von psychiatrischen Erkrankungen, u.a. mit der Psychotherapie, sind im Operationsschlüssel (OPS) nach §301 SGB V nur wenige Schlüssel definiert, die sich nicht als Unterscheidungskriterium eignen und daher hier nicht abgebildet sind.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: **107**

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik für Chirurgie

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2145	Spalten und Ausschabung eines Abszeßes unter der Haut	36
2	2361	Schraubenentfernung Fibula distal	27
3	2106	Ausschneidung große Geschwulst / Schleimbeutel	22
4	2620	OP Leisten-/Schenkelbruch	10
5	2012	Fremdkörperentfernung, tiefsitzend	7

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) **1516**

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) **435**

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	6	2	4
1500	Allgemeine Chirurgie	6	1	5
2800	Neurologie	5	3	2
2900	Allgemeine Psychiatrie	10	5	8
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	3	0	3
	Intensivmedizin interdisziplinär	3	0	3
	Sonstige Fachabteilung	1	0	1

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **5**

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Prozentualer Anteil			
		Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Kranken- schwester- n-/pfleger examiniert (3 Jahre)	Krankenschwes- tern-/pfleger mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre + Fach- weiterbildung)	Krankenpfle- gehelfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	23	91 %	0 %	9 %
1500	Allgemeine Chirurgie	12	92 %	0 %	8 %
2800	Neurologie	12	50 %	50 %	0 %
2900	Allgemeine Psychiatrie	72	79 %	21 %	0 %
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	24	71 %	29 %	0 %
	Intensivmedizin interdisziplinär	12	50 %	50 %	0 %
	Sonstige Fachabteilung	13	40 %	60 %	0 %
	Gesamt	168	74 %	24 %	2 %

C *Qualitätssicherung*

C-1 *Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V*

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumen- tationsrate	
		<u>JA</u>	<u>NEIN</u>	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>	Kranken- haus	Bundes- durch- schnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		100%	100%
3	Gynäkologische Operationen		X				
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X				
5	Herzschrittmacher- Aggregatwechsel		X				
6	Herzschrittmacher-Revision		X				
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		98%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X				
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammchirurgie		X				
17	Perinatalmedizin		X				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		X				
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X				
20	Gesamt						

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- ☒ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- ☐ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Das AMEOS Diakonie-Klinikum nimmt an keinen DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil

**C-5.1 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

entfällt

**C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen-
vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

entfällt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Grundlage des Qualitätsmanagements im AMEOS Diakonie – Klinikum sind die durch die Krankenhausleitung freigegebene Zielsetzung und die **Qualitätspolitik**.

Wir wollen in unserer Region Zentrum für stationäre Einweisungen sein, mit der Zielsetzung einer hohen Patientenzufriedenheit.

Die patientenorientierte Behandlung erfolgt in unserer Klinik auf der Basis der geltenden Standards in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche Diagnostik und Therapie.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich gleichermaßen für die uns anvertrauten Patienten. Dabei arbeiten sie effektiv, effizient und kooperativ zusammen.

Die traditionelle Trennung zwischen Ärzten und Pflege wird zugunsten eines reibungslosen Behandlungsablaufs nachhaltig durch die Bildung multiprofessioneller Behandlungsteams verändert.

Um eine optimale und prozessorientierte auf die Bedürfnisse unserer Patienten abgestimmte Behandlung zu erreichen, stimmen sich alle Fachabteilungen und Funktionsbereiche unseres Klinikums eng aufeinander ab.

Die Sicherung des medizinischen Versorgungsauftrages erfolgt über eine qualitätsgerechte Umsetzung unserer Zielsetzung, und soll unter Beachtung der gegebenen Ressourcen medizinisch zweckmäßig erfolgen.

Unseren Patienten, den zuweisenden Ärzten und der Öffentlichkeit soll unsere qualitätsgerechte Leistungserbringung angemessen dargelegt werden.

Durch die Einführung eines Qualitätsmanagements basierend auf den Leitlinien der KTQ sichern wir eine qualitätsgerechte Leistungserbringung, und werden unsere Arbeit ständig weiter verbessern.

Qualitätsziele

Der einweisende Arzt ist für uns ein wichtiger Partner, da die Patienten krankheitsbedingt oftmals auf Hilfestellung des Einweisers angewiesen sind und der Empfehlung des Arztes vertrauen. Die Patienten wiederum geben die in unserer Klinik gemachten Erfahrungen an die einweisenden Ärzte weiter und prägen so das Bild unseres Klinikums in der Öffentlichkeit.

Die Klinikleitung des AMEOS Diakonie – Klinikums bekennt sich daher uneingeschränkt zur Qualität, die täglich von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter aufs Neue erarbeitet werden muss. Dabei verfolgen wir folgende Qualitätsziele:

Wir wollen die Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser kontinuierlich verbessern und mittels Patienten- und Einweiserbefragungen überprüfen.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter soll ein hohes Niveau erreichen. Dazu wollen wir regelmäßig Mitarbeitergespräche führen.

Für die Umsetzung unseres Qualitätsanspruches sichern wir den Ausbildungsstand unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine ständige Fort- und Weiterbildung.

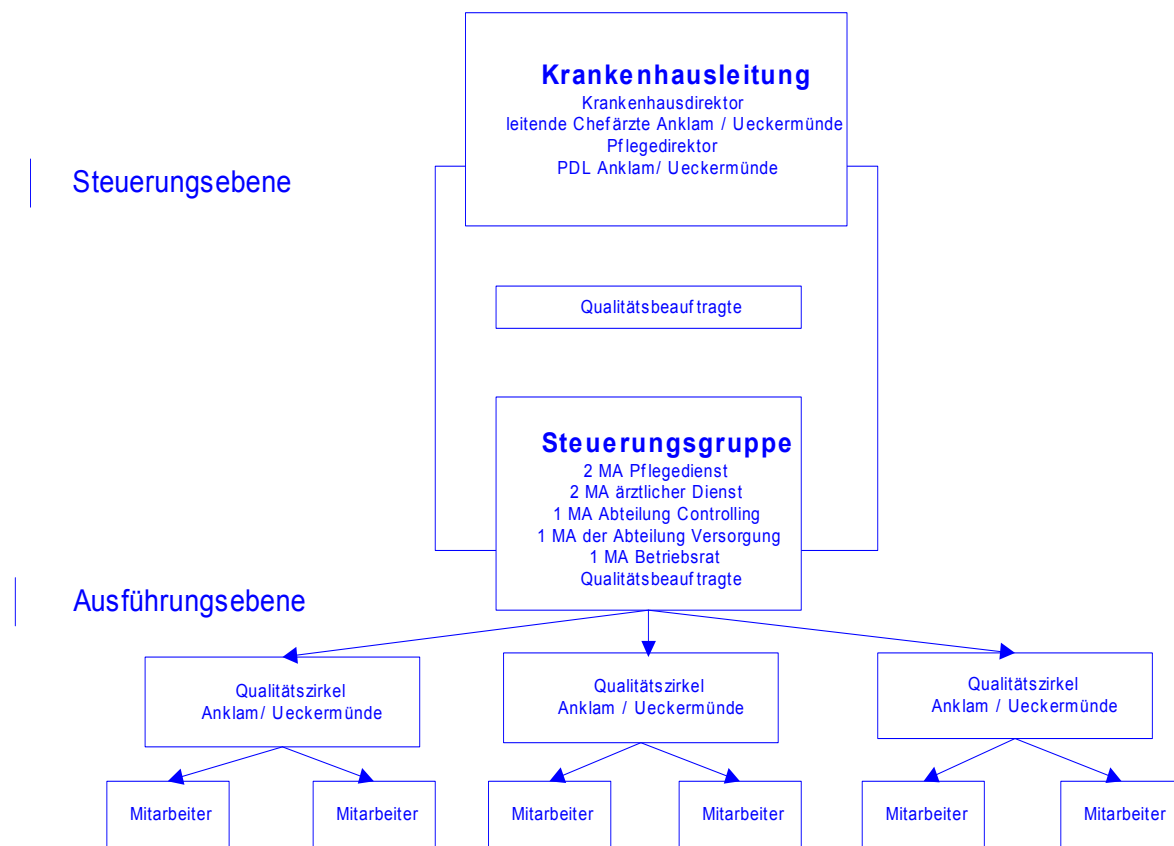
Die Behandlungsergebnisse in unserem Klinikum sollen einem ständigen Veränderungsprozess unterliegen und fortlaufend überprüft werden.

Das Erreichen unserer Qualitätsziele betrachten wir als eine wichtige Führungsaufgabe. Eine hohe klinische Ergebnisqualität ist daher ein oberstes Unternehmensziel unserer Klinik.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Verantwortung und Kompetenzen sind wie folgt verteilt:



Krankenhausleitung

Die Krankenhausleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement.

Das Konzept zur Einführung des Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems) wurde in der Krankenhausleitung entwickelt und beschlossen.

Qualitätsmanagement ist ein Instrument zur Entwicklung der Prozessabläufe im Krankenhaus und kommt in erster Linie dem Patienten zu Gute. Vorrangiges Ziel ist, unsere Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung zufrieden stellend zu begleiten.

Zur Umsetzung der genannten Qualitätsziele werden von der Krankenhausleitung die entsprechenden personellen und finanziellen Mittel bereitgestellt.

Die Stelle des Qualitätsbeauftragten ist als Stabsstelle eingerichtet und dem Krankenhausdirektor unterstellt.

Der Qualitätsbeauftragte berichtet regelmäßig über den Stand der Qualitätssicherung und Einführung des QM-Systems der Krankenhausleitung.

Während des Berichtsjahres wurde in der Krankenhausleitung entschieden, die Zertifizierung nach dem Modell der KTQ anzustreben. Zur Vorbereitung der Zertifizierung wurde eine Steuerungsgruppe etabliert.

Qualitätsbeauftragte

Aufgaben des Qualitätsbeauftragten sind:

- Dafür zu sorgen, dass die Qualitätsmanagementprozesse, die für das Funktionieren des Qualitätsmanagements erforderlich sind erarbeitet, umgesetzt und aufrechterhalten werden
- Koordinierung der Qualitätszirkel und inhaltliche Abstimmung sowie Moderation von Qualitätszirkeln
- Verfahrensanweisungen im Zuge des Aufbaus des QM-Systems erstellen und implementieren
- Erstellen und Fortschreibung des QM-Handbuchs
- Lenkung von QM-Dokumente
- Vorbereitung und Durchführung von internen Audits
- Mitarbeiter über den Stand der Einführung des QM Systems informieren
- Erstellen des Qualitätsberichts für die Krankenhausleitung

- Mitarbeit bei Schulungsplanung und Organisation interner Fortbildungen
- Vorbereiten und Teilnahme an externen Qualitätsprüfungen
- Pflege der QM Dokumente in Papier und EDV-Form

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe wurde von der Krankenhausleitung einberufen, um eine erste Selbstbewertung nach dem KTQ-Manual 5,0 durchzuführen.

In der Gruppe vertreten sind Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, der Abteilung Controlling, der Krankenhauseelsorger, ein Vertreter des Betriebsrates und der Qualitätsbeauftragte.

Im Oktober des Berichtsjahres wurde mit der strukturierten Selbstbewertung anhand des KTQ-Manuals 5,0 begonnen. Zahlreiche und umfassende Qualitätsmerkmale werden in den Kategorien

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

anhand des KTQ-Fragekataloges 5,0 mit Mitarbeitern aller Bereiche überprüft und mittels Punktbewertungssystems bewertet. Alle Krankenhausbereiche sind eingebunden.

Die Selbstbewertung war im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen.

Qualitätszirkel

Qualitätszirkel sind Arbeitsgruppen von 4 bis 8 Mitarbeitern.

Die Gruppen sind interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend zusammengesetzt. Mitarbeiter der Standorte Anklam und Ueckermünde sind jeweils vertreten.

Die Qualitätszirkel sind auf eine bestimmte Dauer angelegt. Die zeitliche Zielvereinbarung wird je nach Problemstellung gestaltet.

Die Mitarbeiter kommen freiwillig und in regelmäßigen Abständen zusammen.

Wir sind bemüht, möglichst alle Mitarbeiter in die Qualitätszirkelarbeit einzubeziehen. Durch die aktive Mitarbeit an Problemlösungen haben wir eine höhere Akzeptanz für das Qualitätsmanagement erreicht. Sie erarbeiten gemeinsam Standards oder Verfahrensanweisungen und begleiten den Prozess der Einführung im eigenen Team.

Durch die Qualitätszirkelarbeit können die Mitarbeiter fachliches Grundwissen anwenden und erweitern.

Qualitätszirkel fördern das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter und regen die Eigeninitiative an, die Kommunikation untereinander wird verbessert.

Die erarbeiteten und gültigen QM Dokumente werden im Qualitätsmanagement-Handbuch gesammelt und stehen in allen Bereichen den Mitarbeitern zur Verfügung.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- In Vorbereitung zur Zertifizierung wurde im Berichtsjahr mit der Selbstbewertung nach dem KTQ-Verfahren begonnen. Die Selbstbewertung war zum Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Leistungsbereich	Indikator	Eigener Wert	Referenzbereich
Cholezystektomie	Anteil von Patienten mit fraglicher Indikation	0,0%	<=5,8%
	Reinterventionsrate	1,9%	<=2%
	Anteil der Patienten mit postoperativer Wundinfektion bei allen Patienten	1,8%	Nicht definiert
	Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation	4,8%	<=10,7%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Anteil der Patienten mit OP nach Aufnahme innerhalb von 24 Stunden	100%	>=95%
	Anteil von Patienten mit postoperativen Wundinfektionen an allen Patienten	0,0%	<=5%
	Anteil von Patienten mit Gefäßläsion als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0,0%	<=1%
	Anteil von Patienten mit Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0,0%	<=5%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im AMEOS Diakonie-Klinikum sind an den Standorten Anklam und Ueckermünde folgende ausgewählte Qualitätszirkel und Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Einarbeitungskonzept für Schüler, Praktikanten und Zivildienstleistende
(Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Muster für Behandlungspfade
(Pflegedirektor, CA Chirurgie, Pflegedienst)
- Erfassen der Pflegeleistungen
(Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisungen für Beurteilungs- und Beratungsgespräche
(Pflegedirektor, Stationsleitungen, Leiter der Funktionsdienste, Betriebsrat)
- Verfahrensanweisung zur Dienstplangestaltung
(Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung für Fixierungen / freiheitsentziehende Maßnahmen
(Pfleger, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung zur Urlaubsregelung
(Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Betriebsrat, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisungen zur Durchführung von Pflegevisiten
(Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung zum Dienst am Verstorbenen
(Pfleger, Krankenhausseelsorger, Krankenhausdirektor, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung zur Fort- und Weiterbildung / Fortbildungsordner für Mitarbeiter (Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)

- Leitbilddiskussion (externer Koordinator, offene Gruppe)
- Projektgruppe „Speisenversorgung“
(Pflegerinnen Anklam und Ueckermünde, Küchenleiterin, Hygienefachkraft, Qualitätsbeauftragte)
- Wundmanagement
(Chefarzt der Klinik für Chirurgie, externer Berater, Schwester für Wundmanagement, Pflegerinnen der Chirurgie)
- Überarbeitung von Pflegestandards
(Pflegekräfte Anklam und Ueckermünde, Qualitätsbeauftragte)

G Weitergehende Informationen

Verantwortlichkeit für den Qualitätsbericht

Krankenhausdirektor: Frank Acker

AMEOS Diakonie-Klinikum
Ravensteinstrasse 23
17373 Ueckermünde
Tel.: (039771) 41 652
Fax: (039771) 41 659

Ansprechpartner:

Koordination:

Dipl.- Medizinpädagogin Eleonore Preuß
Qualitätsbeauftragte
Tel.: (039771) 41 188
Fax: (039771) 41 709

Ärztliche Leitung, Standort Ueckermünde

Leitender Chefarzt (Bereich Somatik)
CA Uwe Kesselring
Tel.: (039771) 41 200
Fax: (039771) 41 209

Leitender Chefarzt:
CA Dipl.-Med. Wolfgang Kliewe (Bereich Psychiatrie)
Tel.: (039771) 41 400
Fax: (039771) 41 409

Ärztliche Leitung, Standort Anklam

Leitender Chefarzt:
CA Dipl.-Med. Thomas Michel (Anklam)
Tel.: (03971) 834 4200
Fax: (03971) 834 5213

Pflegedirektor

Dipl.-Pflegewirt Wolf Steffen Schindler

Tel.: (039771) 41 670

Fax: (039771) 41 509

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kühne

Tel.: (039771) 41 664

Fax: (039771) 41 692

Controlling

Dirk Eckenbrecht

Tel.: (039771) 41 684

Fax: (039771) 41 659

Internet: www.ameos.de

E-mail: ueckermuende@ameos.de